

Der erste Tonträger – mit Stil: Appenzellisch mit Ungarisch?

■ **Das Folklore-Quartett Laseyer aus Appenzell legt seinen ersten Tonträger vor, der anlässlich des Jubiläums der Phonoplay AG Luzern aufgenommen werden konnte. Diese Formation pflegt ihren eigenen Stil – traditionelle Ländlermusik mit appenzellischem Einschlag.**

Die Schweizer Volksmusik ist facettenreich. Zwar hat sie Jahrhunderte lange Tradition, entwickelt sich jedoch unaufhaltsam weiter. Dennoch blieb sie fröhlich, rund und lüpfig, bisweilen aber auch besinnlich und verhalten. Die Stilrichtungen variieren je nach Region. «Dialektmusik» sei es, stellte seinerzeit Rico Peter, der Musikfahrender aus dem Aargau, fest. Verglichen mit andern Musikrichtungen, etwa mit der Klassik, ist die Volksmusik ein Unikat. In der welschen Schweiz ertönt die Volksmusik anders als im Tessin, in der Innerschweiz, im Jura, im Appenzellerland oder im Bündnerland. Auch die Instrumentierung ist recht verschieden: Hackbrett, Violine, Akkordeon, Klarinette, Saxofon, Kontrabass, Klavier sind wohl die bekanntesten regionalen Vertreter. Und dementsprechend entsteht auch der so typische Klang.

Seit 8 Jahren Quartett Laseyer

Zum Quartett Laseyer vereinen sich vier VolksmusikerInnen aus verschiedenen Richtungen. Daniel Bösch (Jahrgang 1969) stammt aus der Akkordeonschule von Willi Valotti, Nesslau. Ursprünglich wirkte er im ehemaligen Akkordeoduo Bösch-Büchel mit. Als Primarlehrer in Appenzell tätig, war er Mitbegründer der neuen Formation Laseyer. Albert Graf (Jahrgang

1966) ist Musiklehrer in Appenzell und spielt am Hackbrett. Er stammt aus einer familiären Umgebung, wo Hackbrettklänge zum Alltag gehören. Martin Dobler (Jahrgang 1969) wohnt in Appenzell und ist als Unternehmer tätig. Sein Instrument, die Violine, darf in dieser Formation nicht fehlen, spielt er doch oft die wegweisende erste Stimme, und dies glanzvoll. Dobler ist der Nachfolger von Anita Kegel, die nach diesen Aufnahmen das Quartett verliess. Am Kontrabass begleitet Barbara Giger (Jahrgang 1969), Krankenschwester, Bäuerin und engagierte Politikerin. So entstand 1994 das Quartett Laseyer, benannt nach dem Flurnamen im Kanton Appenzell Innerrhoden, linguistisch vom Latein abgeleitet.

Appenzeller Musik vom Feinsten

Von Anfang an war für alle MusikerInnen klar, dass die Volksmusik nicht nur im überlieferten Sinn gepflegt werden muss. Ein unverwechselbarer Stil sollte der neu gegründeten Formation das Markenzeichen verleihen. Bereits der erste traditionelle Titel auf dem vorliegenden Tonträger, «Alter D-moll-Schottisch», weist in die neue Richtung: Appenzeller Stil mit ungarischem Einschlag. Rassig und dynamisch kommt die Melodie daher, sorgfältig einstudiert und gefällig interpretiert. Die Polka «Söll emolcho» von Daniel Bösch wird feinsinnig und leicht vorgetragen. Ein Stück Appenzeller Musik vom Feinsten. Mit dem Slow-Fox «Der dritte Mann» von Anton Karas sprengt das Quartett Laseyer kurzfristig den Rahmen, indem eine Musik besonderer Gattung entsteht. Die Melodie ist zwar bekannt, doch die Darbietung wird eigenwillig fra-

siert. Im Schottisch «Gyrs Wunsch» von Toni Bürgler zeigt Dani Bösch virtuose Akkordeonmusik. Griffsicher meistert er die schwierigste Fingerakrobatik, ganz im Sinne des Komponisten. Was macht das Quartett Laseyer originell? Die Vielfalt? Der Appenzeller Stil? Die Instrumentierung? Violine, Akkordeon, Hackbrett und Kontrabass kennzeichnen die Stilrichtung kaum

Virtuosität ist die Spontanität des Musizierens erhalten geblieben. Dies dürfte auch die Beliebtheit dieser Gruppe unterstreichen. Insgesamt ist auch der Einfluss der Kapelle «Alderbuebe» unbestreitbar, wo auch der Musiklehrer Willi Valotti aus dem Toggenburg die Hand im Spiel hat. Valottis Elemente sind auch im Quartett Laseyer ansatzweise vorhanden.



allein. Aber es ist das grosse musikalische Spektrum, die Offenheit und das differenzierte Interesse der Musikantin und der Musikanten. Der Hang zum argentinischen Tango, der Blick in den Osten, aber auch die Liebe zur Salonmusik machen die breite Melodienpalette aus. Daniel Bösch gibt zu, dass sein Quartett vorab die virtuose Volksmusik anstrebe. Dies bestätigen die 21 ausgesuchten Kompositionen als Querschnitt eines vielseitigen Repertoires, wobei das typische Appenzeller Element doch im Zentrum weiterlebt. Trotz aller

Zwar wolle man mit dem Quartett Laseyer die Grundzüge der Appenzeller Volksmusik nicht verlassen; aber die Absicht, eine differenzierte und abwechslungsreiche Volksmusik zu gestalten, sollte spürbar sein, sagt Daniel Bösch, für den die Schweizer Volksmusik seit Jahren ein ernstes Anliegen ist. Wenn auch da und dort Elemente aus andern Volksmusikrichtungen mitwirken, so gilt die Liebe dieser vier Interpreten nach wie vor der Schweizer Folklore.

Dies auf dem vorliegenden Tonträger festgehaltenen Melodien gelten unter Musikliebhabern verschiedenster Sparten als Geheimtipp. Auch Anhänger der klassischen Musik schätzen diese feine Volksmusik. Hier sind Musikanten am Werk, die neben ihrer beruflichen Tätigkeit gute Volksmusik pflegen und diese Herausforderung auch ernst nehmen. Während dreier Stunden wöchentlich wird in der Gruppe geübt, wobei das Repertoire ständig mit Eigenkompositionen erweitert wird. Auf diesem Tonträger sind Melodien bekannter Komponisten zu finden: Ernst Diem, Jakob Alder, Albert Graf, Alois Schilliger, Willi Valotti, Arnold Alder und Renato Bui. Sie sind Repräsentanten eigener Prägung und bereichern die Titelauswahl massgeblich.

Das Quartett Laseyer tritt kaum an Ländlertreffern auf. Vielmehr wird seine Musik auf Anfrage im privaten Kreis oder an Firmenanlässen geschätzt, wo man für dieses Quartett besonderes Interesse bekundet. Kontaktperson ist Daniel Bösch-Rempfler, Schöttlerstrasse 24, 9050 Appenzell; Telefon 071 787 33 51; Homepage: www.laseyer.ch; E-Mail: d.boesch@laseyer.ch

Dieser Tonträger «Quartett Laseyer» wird viele Volksmusikfreunde ansprechen, aber auch Fans klassischer Musik erfreuen. Die Aufnahmen sind ein erfreuliches Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit mit dem Tontechniker Walter Föllmli, der für die Mischung verantwortlich war.

Ernst A. Meyner, Sulz

«Quartett Laseyer», Phonoplay AG, 6000 Luzern; PCD 7509, PMC 5509